

Feierliche Sonderausgabe

Newsletter Sommer 2015

Schweizerische Botschaft Budapest
1 / 2015

Schweizerisch-ungarische Freundschaft: Kultur und Traditionen im Herzen Europas



**Wir wünschen der SwissCham, dem Schweizer Verein Ungarn
und dem Swiss Business Club alles Gute zu den Jubiläen!**

Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Botschafters	3
Patronat des Programms Schweizerisch-ungarische Freundschaft	4
20 Jahre SwissCham und wirtschaftliche Beziehungen	5
25 Jahre Schweizer Verein Ungarn und 10 Jahre Swiss Business Club	9
20 Jahre Partnerschaft zwischen Tápiógyörgye und Wünnewil-Flamatt und andere Gemeinde-Partnerschaften	12
Kultur und Traditionen als Bindeglieder der Schweizerisch-ungarischen Freundschaft	15
Schlusswort	18



Delegation aus Dürnten und Szentbékállá am 7. Mai 2015 zu Besuch in der Residenz des Schweizerischen Botschafters

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Gleich mehrere Jubiläen prägen in diesem Jahr die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn. Das 25-jährige Bestehen des Schweizer Vereins Ungarn, das 20-jährige Jubiläum der Schweizer Handelskammer in Ungarn und der 10. Jahrestag des Swiss Business Club illustrieren die Entwicklungen in den Beziehungen der beiden Länder seit der demokratischen Transition Ungarns Ende der 1980er Jahre. Gleichzeitig verdeutlichen diese Vereine auch die Rolle, welche privaten Initiativen in der Bereicherung der Beziehungen in den vergangenen 25 Jahren zukommt.

Auf der anderen Seite ist die 20-jährige Gemeindepartnerschaft zwischen Wünnewil-Flamatt und Tapiógyörgye beispielhaft für die Rolle von Gemeinschaften und Gemeinden beim Aufbau und der Pflege einer wertvollen Vernetzung auf lokaler Ebene. Die Einladung, Ungarn als Ehrengast am Weihnachtsmarkt in Montreux im November und Dezember 2015 zu empfangen, entspringt auch der Partnerschaft zweier Gemeinden: Montreux und Sátorajújhely. Ungarn wird zu diesem festlichen und populären Anlass all seine Vielfalt und seinen kulturellen Reichtum einem Publikum von etwa einer halben Million Gästen präsentieren können.

Die Jubiläen und Partnerschaften werden in einem günstigen Moment gefeiert, um die Qualität der Beziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn zu betonen und die Fülle ihrer Kulturen und Traditionen in den Vordergrund zu stellen. Diese sind Bindeglieder zwischen den Ländern und tragen massgeblich zur kulturellen Vielfalt in Europa bei.

Die Schweizerische Botschaft in Budapest und die Ungarische Botschaft in Bern haben sich mit Unterstützung der betroffenen Minister der beiden Länder entschlossen, diesen starken und freundschaftlichen Beziehungen mit dem Programm „Schweizerisch-ungarische Freundschaft: Kultur und Traditionen im Herzen Europas“ Ausdruck zu geben. Das Programm beinhaltet eine Reihe von Jubiläen, Feierlichkeiten, sowie kulturelle und akademische



Jean-François Paroz, Schweizerischer Botschafter in Ungarn

Veranstaltungen, welche den Reichtum der Beziehungen zelebrieren.

Politische Persönlichkeiten aus der Schweiz und aus Ungarn haben zugestimmt, die Verwirklichung des Programms zu begleiten und zur Stärkung des politischen Dialogs, insbesondere auf parlamentarischer Ebene, beizutragen. Sie bilden das Ehrenkomitee des Freundschaftsprogramms.

Während der ersten sieben Monate dieses Jahres waren das Freundschaftsprogramm, die Zusammenstellung des Ehrenkomitees und die Umsetzung der geplanten Veranstaltungen höchste Priorität für die Schweizerische Botschaft in Ungarn. Auf den folgenden Seiten lade ich Sie nun ein, die verschiedenen Facetten des Programms zu entdecken, welche die enge Verbundenheit unserer beiden Länder bezeugen.

Das 25-jährige Jubiläum des Schweizer Verein Ungarns und das 10-jährige Jubiläum des Swiss Business Club werden dieses Jahr am 1. August in Budapest gefeiert. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Nationalfeiertag und den beiden Schweizer Vereinen alles Gute zum Jahrestag.

Jean-François Paroz
Botschafter

Schweizerisch-ungarische Freundschaft

Das Ehrenkomitee

Um dem Programm "Schweizerisch-ungarische Freundschaft" einen offiziellen Rahmen zu verleihen, hat die Botschaft initiiert, ein Ehrenkomitee, bestehend aus wichtigen Persönlichkeiten aus Ungarn und der Schweiz, zu gründen. Das Ehrenkomitee übernimmt die Schirmherrschaft des Programms und seine Mitglieder unterstreichen durch ihre Teilnahme an spezifischen Veranstaltungen die Vortrefflichkeit der bestehenden bilateralen Beziehungen.

Das Komitee ist wie folgt zusammengesetzt:

Auf ungarischer Seite:

Co-Präsidium durch Herrn Minister Zoltán Balog, Minister für gesellschaftliche Ressourcen

Mitglieder:

- Frau Katalin Csöbör, Präsidentin der Freundschaftsgruppe Schweiz-Ungarn im ungarischen Parlament
- Präsident Pál Schmitt, ehemaliger Präsident Ungarns und ehemaliger Botschafter in Bern
- Herr Gergely Pröhle, stellvertretender Staatssekretär und ebenfalls ehemaliger Botschafter in Bern
- Frau Judith Hammerstein, Generaldirektorin des Balassi-Instituts

Auf schweizerischer Seite:

Co-Präsidium durch Herrn Claude Hêche, Ständeratspräsident

Mitglieder:

- Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist
- Ständerat Filippo Lombardi
- Frau Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamts für Kultur
- Herr Laurent Wehrli, Bürgermeister von Montreux, Mitglied und ehemaliger Präsident des waadtländischen Parlaments.



Frau Katalin Csöbör und der apostolische Nuncius, Herr Alberto Bottari de Castello mit Ehepaar Paroz im Budapest Music Center



Präsident Pál Schmitt am Swiss Sport and Adventure Day

20 Jahre SwissCham und wirtschaftliche Beziehungen



Nescafé in Produktion
in Szerencs



20 Jahre Swisscham: Staatssekretärin Ineichen-Fleisch besucht Ungarn

Am 5. Mai fand die 20. offizielle Generalversammlung der Swisscham in Anwesenheit der schweizerischen Staatssekretärin für Wirtschaft, Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch und des ungarischen Wirtschaftsministers, Mihály Varga, statt.



Staatssekretärin Ineichen-Fleisch bei ihrem Vortrag zum 20-jährigen Swisscham-Jubiläum am 5. Mai © Swisscham

Anlässlich ihres Besuchs führte Staatssekretärin Ineichen-Fleisch auch Arbeitsgespräche mit Vizeminister László Szabó (Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel) und dem stellvertretenden Staatssekretär Áron Márk Lenner (Wirtschaftsministerium). Sie lud Vizeminister Szabó zu einem Arbeitsbesuch in die Schweiz am Ende des Jahres ein, wofür sich beispielsweise der Weihnachtsmarkt von Montreux anbieten könnte, an dem sich Ungarn als Ehrengast präsentieren wird.

Bereits am 27. März fand anlässlich des 20-jährigen Swisscham Jubiläums ein Galaabend statt. Der ungarische Staatssekretär für Finanz- und Steuerangelegenheiten, Gábor Orbán, der ehemalige Aussenminister, János Martonyi, der ungarische Botschafter in der Schweiz, István Nagy, sowie weitere ehemalige ungarische Botschafter in der Schweiz und zahlreiche Firmenvertreter nahmen an diesem Anlass teil.

„Bereits 20 Jahre ist es her, als sich fünfzehn motivierte Unternehmensführer dazu entschlossen haben, durch die Gründung der Swisscham Hungary ihren Teil zur ungarischen Wirtschaftsgeschichte beizutragen.“ Mit

diesen Worten beginnt der [Jubiläumsfilm](#), der die zwei Jahrzehnte der Kammer an deren Generalversammlung am 5. Mai 2015 Revue passieren liess. „Seither entwickelte sie sich auf institutioneller, operationeller und sozialer Ebene zu einem der wichtigsten Partner der Schweizerischen Botschaft in Ungarn“, erklärte Botschafter Paroz beim Galaabend im März. Die Mitgliederzahl der Swisscham ist in diesen 20 Jahren auf über 90 Firmen angewachsen, wobei die grössten Schweizerfirmen in der Handelskammer und im Vorstand vertreten sind.

Präsident Dr. István Béres versprach allen Anwesenden, dass die Kammer auch in den kommenden 20 Jahren ihren Beitrag zur weiteren positiven Entwicklung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen leisten wird. Dabei kann er sich insbesondere auf die gute Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorstand stützen, in dem zahlreiche Manager schweizerischer Firmen in Ungarn vertreten sind. Diese gewährleisten, dass auch in Zukunft die Bedürfnisse der Mitglieder im Zentrum der Tätigkeiten der Kammer stehen werden.



Der ungarische Botschafter in der Schweiz, István Nagy, János Martonyi, eh. Aussenminister, der Schweizerische Botschafter in Ungarn, Jean-François Paroz, Staatssekretär Gábor Orbán, und Swisscham-Präsident István Béres am Galaabend. © Swisscham

Starke Schweizer Wirtschaftspräsenz in Ungarn

Schweizer Firmen stellen einen wichtigen Bestandteil der ungarischen Wirtschaft dar. Zahlen von 2013 zufolge halten sie mit über CHF 2 Mrd. knapp 3% aller ausländischen Direktinvestitionen und beschäftigen etwa 39'000 Menschen in Ungarn. Die Schweiz ist damit auf Rang sieben unter den ausländischen Direktinvestoren. Ein Ziel beider Regierungen ist, die wirtschaftlichen Beziehungen noch zu verstärken. Dabei sind erfreuliche Entwicklungen festzustellen.

Alleine im Sommer 2015 konnten sich vier ungarische Städte über die feierliche Einweihung schweizerischer Werkserweiterungen freuen, an denen auch die Schweizerische Botschaft vertreten war. Insgesamt 300 direkte neue Arbeitsplätze werden durch diese weitere Erhöhung der Investitionen in Ungarn geschaffen.

Phoenix Mecano vertiefte seine Wertschöpfungskette in Kecskemét durch die Etablierung eines Zentrums für Forschung und Entwicklung. Diese erhöhen den Personalbestand auf insgesamt über 1000 Personen.



Phoenix Mecano CEO Benedikt Goldkamp montiert ein Elektrogerät

Nestlé errichtete in Szerencs eine neue Produktionslinie für das Verpacken von Nescafé-Produkten. Dadurch erhielten 100 Arbeitnehmer in der Region Szerencs einen neuen Arbeitsplatz.

Neue Produktionshallen samt Produktionslinien baute die Hoffmann-Neopac-Tochter TU-Plast in Debrecen. Bei deren Eröffnung musste der ungarische Aussenminister und der Schweizerische Botschafter gleichermassen Schutzkleidung und Haarnetze anlegen, bevor sie die Maschinen zur Produktion von Zahnpasta-Tuben besichtigen durften.

Die Firma Woertz sanierte ein ehemaliges Bankengebäude im Zentrum von Orosháza, in dem in Zukunft hauptsächlich schwer am Arbeitsmarkt zu platzierende Frauen eine neue Beschäftigungsmöglichkeit erhalten. Die massiven Tresorräume wurden dabei zu Umkleidekabinen umfunktioniert, und das mit Mahagoniplatten verkleidete Büro des Bankdirektors wird in Zukunft die Produktionsleitung beherbergen.



In der Mitte: Aussen- und Aussenhandelsminister Péter Szijjártó, Dr. László Papp, Bürgermeister von Debrecen und TU-Plast Geschäftsführer Elemér Nagy

Die Aktivitäten schweizerischer Unternehmen wurden darüber hinaus auch bei Konferenzen deutlich. Das sich auf gesunde Ernährung konzentrierende Nestlé Nutrition Institute hielt in Budapest eine große Konferenz und auch die schweizerischen Teilnehmer an der Zahntechnikermesse in Szeged konnten sich in einem Swiss Corner präsentieren. Neben BienAir und EMS war auch die Firma Straumann vertreten, die beim „Swiss Sport and Adventure Day“ am 6. Juni das Tennisturnier als Hauptsponsor unterstützte.

Swiss Sport and Adventure Day 2015

Der „Swiss Sport and Adventure Day“ fand am 6. Juni im Golfclub von Tata statt. Dank der wertvollen Zusammenarbeit mit zahlreichen Schweizer Unternehmen, insbesondere den Hauptsponsoren Alpiq, Fraisa, Givaudan und Straumann, konnte dieser sportliche und gesellige Anlass durchgeführt werden. Besonders die Anwesenheit

von Pál Schmitt, dem ehemaligen Staatspräsidenten Ungarns, Olympiasieger im Fechten, ehemaliger ungarischer Botschafter in der Schweiz und derzeit Mitglied unseres Ehrenkomitees zeichnete diesen Tag aus. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel war durch Vizeminister László Szabó ebenfalls auf hoher Ebene vertreten. Die ungarische Skifahrerin Edit Miklós, welche im Januar bei der Abfahrt in St. Moritz ihrem Land zum ersten Mal einen Podiumsplatz bescherte, war als besonderer Gast zum „Sport and Adventure Day“ angereist.

Dieser Anlass bot übrigens zahlreiche sportliche Betätigungsmöglichkeiten: Beispielsweise hatten Vize-Aussenminister Szabó, Nestlé-Direktor Grunenwald und Botschafter Paroz so auf der Driving Range des Golfplatzes die Möglichkeit, ihr Geschick mit dem „Driver“ - dem Golfschläger für weite Abschläge – zu messen.



Golfer am Swiss Sport and Adventure Day 2015

**10 Jahre
Swiss Business
Club**

2015

**25 Jahre
Schweizer Verein
Ungarn**



**25 Jahre Schweizer Verein Ungarn und
10 Jahre Swiss Business Club**

25 Jahre Schweizer Verein Ungarn

Vereine für Auslandschweizer finden sich in einer Vielzahl von Ländern – man erhält die guten Erinnerungen an die Heimat, trifft auf Landsleute, tauscht sich aus und in den meisten Fällen kommt man in den Genuss, mit loser Zunge das „Schwiizerdütsch“ wieder hervor zu holen. Nicht so in Ungarn! Unter den rund 500 Mitgliedern des Vereins wird vorwiegend Ungarisch gesprochen. Dennoch



Der Schweizer Verein Ungarn beim Jahresausflug

haben sie Wurzeln in der Schweiz und erinnern sich bei Raclette und Bratwurst gerne an die Zeit im Alpenland. Nach dem Aufstand im Jahr 1956, als sich die Ungarn gegen das kommunistische Regime erhoben, folgte eine massive Auswanderungswelle, um den Repressionen zu entgehen: Etwa 200'000 Menschen flüchteten nach Westeuropa; die Schweiz nahm davon 12'000 auf. Heute leben etwa 30'000 Ungarn in der Schweiz und gehören zu den bestintegrierten Minderheiten im Land.

Viele sind nach Jahren wieder nach Ungarn zurückgekehrt. Der Schweizer Verein Ungarn wurde 1990 gegründet. Seinen Ursprung findet er hingegen schon bedeutend früher: Bereits in den 1940er Jahren entstand ein Schweizer Verein in Ungarn. Massgeblich daran beteiligt war Raymonde Berthoud, eine Neuenburgerin. Während des 2. Weltkrieges war die damals junge Frau für ihre Musikstudien nach Budapest gekommen.

Sie stand in Kontakt zum damaligen Konsul Carl Lutz und war ebenfalls beteiligt an der Rettung einer Vielzahl von

Juden vor dem Nazi-Regime. Neben ihrem Engagement für das Rote Kreuz nach dem Krieg wurde sie 1948 in den Vorstand des damaligen Vereins gewählt. Aus politischen Gründen wurde der Verein bald jedoch aufgelöst. Ihr ausserordentliches Engagement für Auslandschweizer, und darüber hinaus für ihre Mitmenschen, endete jedoch nicht. Zudem trafen sich die Schweizer fortan in der deutschsprachigen reformierten Kirchgemeinde, welche vom Pfarrer und heutigen ungarischen Minister für gesellschaftliche Ressourcen, Herr Zoltán Balog, tatkräftig unterstützt wurde. Nach Ende des Kalten Krieges wurde der Schweizer Verein Ungarn erneut gegründet. Raymonde Berthoud war wiederum eine treibende Kraft. Heute treffen sich die Mitglieder 4-5 Mal im Jahr und feiern neben anderen gemeinsamen Veranstaltungen und Ausflügen auch jährlich den Nationalfeiertag der Schweiz. Der Verein fördert die Beziehungen der Auslandschweizer untereinander und in die Schweiz, aber auch zu den schweizerischen Vertretungen, Organisationen und zur Handelskammer.

Vor diesem Hintergrund beglückwünscht die Schweizer Vertretung in Budapest den Schweizer Verein Ungarn zu seinem 25-jährigen Bestehen, dem regen Austausch und zur erfolgreichen Zusammenarbeit.



Der Schweizer Verein Ungarn im Zug beim Vereinsausflug in die Schweiz im Frühjahr 2015

10 Jahre Swiss Business Club

Mit der zunehmenden Ausweitung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und der Schweiz, involvierten sich immer mehr Schweizer Firmen auf dem ungarischen Markt und weiteten ihre Produktionstätigkeiten in Ungarn aus.

Mit der Gründung des Swiss Business Club im Jahr 2005 wurde eine Institution geschaffen, die den in Ungarn tätigen schweizerischen Geschäftsleuten einen regelmässigen informellen Austausch ermöglichte. Die rund 45 Mitglieder treffen sich monatlich für Veranstaltungen und Firmenbesuche, kulinarische und kulturelle Ausflüge.

Herzliche Gratulation zum 10-jährigen Jubiläum und auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.





**20 Jahre Partnerschaft zwischen
Tápiógyörgye und Wünnewil-Flamatt
und andere Gemeinde-
Partnerschaften**

20 Jahre Jubiläum Partnerschaft zwischen Tápiógyörgye & Wünnewil-Flamatt

Die Schweiz und Ungarn verbinden zahlreiche Gemeindepartnerschaften und fördern den regen Austausch auf persönlicher und lokaler Ebene.

Die Partnerschaften zwischen Gemeinden der Schweiz und Ungarn sind Ausdruck der wichtigen Beziehungen auf zwischenmenschlicher und lokaler Ebene. Nach dem Ende des Kalten Krieges entstanden solche Partnerschaften etwa zum Transfer von Wissen, beispielsweise im Bereich der demokratischen Praxis. Doch dienten sie auch dem Austausch auf persönlicher Ebene, ermöglichten Freundschaften und gewährten bereichernde Einblicke in andere Kulturen und Traditionen – sie bringen Menschen näher.

So manch eine Partnerschaft hat nun viele Jahre überdauert und so feierten die Gemeinden Wünnewil-Flamatt im Kanton Freiburg und die ungarische Gemeinde Tápiógyörgye das 20-jährige Bestehen ihrer partnerschaftlichen

Beziehung. Sie wurde bereits im Jahr 1995 aufgebaut und zeichnet sich durch einen regen Austausch auf politischer, kultureller und sportlicher Ebene aus. Mit der Etablierung von Partnerschaftsvereinen auf beiden Seiten haben die Gemeinden die Dauerhaftigkeit und die Koordination über die Jahre hinweg gesichert.

Zur Feier des Jubiläums reiste eine Schweizer Delegation am 18. April nach Tápiógyörgye. Die Festlichkeiten waren geprägt von einer Vielzahl an herzerwärmenden Ansprachen, einem Festessen, begleitet von einem reichhaltigen Kulturprogramm – von ungarischem Volkstanz, über Operetten-Gesang bis zu einem Konzert des Jugendblasmusikorchesters – und wurde mit der Übergabe einer Sitzbank, einem Ort der Ruhe und Erholung als ein Zeichen der Freundschaft abgerundet.

Wenige Tage zuvor hatten die Delegation aus Wünnewil-Flamatt, der Bürgermeister von Tápiógyörgye, einige Gemeinderatsmitgliedern, der Vereinspräsidentin sowie deren Ehegatten die Residenz der Schweizerischen Botschaft besucht.



Doris Bucheli Beschart, Gemeindepäsidentin von Wünnewil-Flamatt mit István Varró, Bürgermeister von Tápiógyörgye

Vom 14. bis 17. Mai nahm das Jugend-blasmusikorchester Tápiógyörgye am 22. Freiburger Kantonalmusikfest *Musicanto* in Wünnewil-Flamatt teil. Im Herbst wird eine Delegation aus Tápiógyörgye am Jubiläumsfest in der Schweizer Gemeinde teilnehmen und zum 20. Mal am dortigen Dorfmarkt ungarische Spezialitäten anbieten.

Weitere Partnerschaften zwischen Gemeinden

Neben den bereits traditionsreichen Partnerschaften werden auch neue Beziehungen geknüpft. Im Rahmen des Freundschaftsprogramms reiste am 7. Mai eine Delegation aus Pannonhalma nach Muri, um ihre Gemeindepartnerschaft zu besiegeln. An der Zeremonie nahm auch eine Vertreterin der ungarischen Botschaft in Bern teil.

In diesem Jahr soll auch eine Delegation aus Muri zur Unterzeichnung des Abkommens nach Pannonhalma reisen und dort an den Festlichkeiten anwesend sein. Gespräche über einen vielfältigen Austausch zwischen den Gemeinden sind bereits im Gange.

Auch zwischen den Gemeinden Dürnten und Szentbékállá besteht seit 2001 eine nun langjährige Partnerschaft. Es gibt einen regen Austausch auf Ebene der Behörden, der lokalen Vereine und den Schulen. Einige Renovationen und Sanierungen in Szentbékállá wurden auch mit Beiträgen aus der Schweiz unterstützt. Am 7. Mai war eine Delegation aus Dürnten und Vertreter aus der Szentbékállá in der Residenz zu Besuch.

Weitere aktive Partnerschaften bestehen zwischen den Gemeinden Monthey und Göd, Rorschach und Sopron, Sirnach und Helvécia und seit 2013 zwischen Montreux und Sátoraljaújhely. Die Beziehungen sind geprägt von einer Vielzahl von gegenseitigen Besuchen, Austausch zwischen Behörden, Vereinen und Schulen und waren Anlass für manch eine ganz persönliche Freundschaft über die Grenzen hinaus – und doch im Herzen Europas. Zuletzt wurde im Juni 2015 die grösste Kletterwand Ungarns in Sátoraljaújhely eingeweiht. Die Sportanlage wurde mit Unterstützung des Schweizer Erweiterungsbeitrags mit

dem starken Schweizerfranken finanziert. Anlässlich der Einweihung reiste eine Gruppe von Alphornbläsern von Montreux in das Dorf im Nord-Osten Ungarns. Im Gegensatz zur Mauer von Jericho hat die Kletterwand in Sátoraljaújhely den Klängen der Blasinstrumente problemlos standgehalten! Neben kulinarischen Exkursionen, einer Kostprobe der exzellenten lokalen Weine und sportlichen Herausforderungen im Kletter- und Seilpark kam es anlässlich des *International Game Cooking Contest and Festival* zum Showdown zwischen verschiedenen professionellen Gruppen von Köchen. Die Schweiz konnte mit einem zarten Wildschwein-Filet und einem Williamsbirnen-Schnaps aus Montmagny, Vully-les-Lacs gleich zwei Mal den zweiten Rang belegen!



Die grösste Kletterwand Ungarns, in Sátoraljaújhely wurde mit Schweizer Unterstützung gebaut.

Kultur und Traditionen als Bindeglieder der schweizerisch- ungarischen Freundschaft



Die Akrobaten von Circoncentrique traten am 16. März
im Italienischen Kulturinstitut auf.

Kultur und Tradition als Bindeglieder der Freundschaft

Wo immer es um freundschaftliche Beziehungen geht, darf die Kultur nicht fehlen! Orchester, Theaterensembles und Tanzgruppen reisen zwischen der Schweiz und Ungarn hin und her. Die Vielfalt der Schweizer Kultur wird in Ungarn, die ungarische in der Schweiz präsentiert. Oftmals auf Initiative von privaten „Brückenbauern“. Die Botschaft wirkt unterstützend mit.

Es gibt mehr Gemeinsamkeiten zwischen Ungarn und der Schweiz als man annehmen würde. Die gemeinsame römische Vergangenheit spiegeln archäologische Stätten, wie Aquincum bei Budapest und Aventicum am Murten-See, wieder. Im 17. Jahrhundert der Reformation herrschte reger wissenschaftlicher Austausch, im 19. Jahrhundert der Industrialisierung reger wirtschaftlicher Verkehr.



Die ungarische Volkstanzgruppe „Hegyalja“ in Montreux

1956, nach der ungarischen Revolution, nahm die Schweiz mehr als 14'000 Ungarn auf, von denen nach der Wende einige wieder zurückgekehrt sind. Grosse Musiker wie Géza Anda und Sándor Veress arbeiteten in der Schweiz. Ágota Kristóf, Ilma Rakusa und Christina Virág sind anerkannte Schriftsteller verschiedener Schweizer Sprachräume.

Auf dieser starken Grundlage beruhen die kulturellen Beziehungen unserer beiden Länder. Sie fehlten auch nicht bei den Veranstaltungen in den ersten sieben Monaten des Freundschaftsprogrammes 2015.

Im Winter 2014 ging es schon los, als die ungarische Tanzgruppe aus Sátoraljaújhely das Publikum des Weihnachtsmarktes in Montreux verzauberte. Die Partnerstadt stellte sich mit einem Stand und lokalen Produkten auf dem beliebten Markt vor. Doch dies war erst der Auftakt: Zum Abschluss des Freundschaftsprogrammes ist im November und Dezember 2015 Ungarn der Ehrengast auf dem Weihnachtsmarkt in Montreux.

Doch der Austausch geschieht auch in die andere Richtung: Zum alljährlichen Frankophonie-Festival kam, auf Initiative des Vereins Helvetia-Hungária, das Streichquartett Sine Nomine nach Budapest und Balatonfüred. Die vier Musiker aus Lausanne spielten im Budapest Music Center, in der Galerie Vaszary am Plattensee und im Musikhistorischen Institut in der ungarischen Burg.



Quatuor Sine Nomine spielt im Budapest Music Center, März 2015

Langhoff und Fleiner an ungarischen Festivals



„Cinéma Apollo“ von Matthias Langhoff wurde in Budapest gezeigt.
© Theatre Vidy Lausanne

Schweizer Kulturprominenz kam auch im April nach Ungarn. Die Inszenierung „Cinéma Apollo“ der Regie-Legende Matthias Langhoff wurde an das Internationale Theaterfestival MITEM eingeladen. Langhoff und seine Schauspieler standen nach der Vorführung dem ungarischen Publikum für ein spannendes Gespräch zur Verfügung.

Die Jazzgruppe von Michael Fleiner „Septeto Internacional“ wurde für das Zsolnay Jazz Festival nach Ungarn geladen. Sie spielten Ende Mai im Opus Jazz Club des Budapester Music Centers, in Szeged und am Zsolnay Picknick– dessen Namensgeber, die traditionelle Porzellanmanufaktur Zsolnay übrigens im Besitz eines Schweizer Geschäftsmannes ist.

Ohne eine institutionelle kulturelle Präsenz, das heisst ohne ein Schweizer Kulturinstitut in Budapest, versucht unsere Botschaft dennoch die Schweizer Präsenz auf der ganzen Bandbreite ihrer Diversität in Ungarn zu sichern.

Die Botschaft kann sich dabei auf die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von wertvollen

Partnerorganisationen und Persönlichkeiten stützen, die mit eigenen Initiativen die Brücken zwischen der Schweiz und Ungarn auf dem Gebiet der Kultur am Leben erhalten.

Vielfalt durch persönliches Engagement

Auch hilft uns dabei das prickelnde Kulturleben in Ungarn. Es ist hier nicht schwer, einen geeigneten Konzertsaal für ein Orchester, ein Kino für ein Filmfestival oder ein Musikfestival, welches gerne Gäste aus der Schweiz willkommen heisst, zu finden. Auch das Publikum lässt nicht auf sich warten. Ob Heinz Helle aus seinem Debütroman liest, der Schweizer Comiczeichner Pierre Wazem seine neuesten Comics vorstellt oder Daniel Schwarz einen Vortrag am Architektur-Filmfestival hält, es findet sich immer reges Interesse.



Michael Fleiner und das Septeto Internacional spielte am 30. Mai 2015 beim Zsolnay Picknick in Pécs, Ungarn © Zsolnay Negyed

Dank einem breiten Netzes enthusiastischer Partner, dem Interesse des ungarischen Publikums und dem dynamischen kulturellen Leben in diesem Land gelingt es Jahr für Jahr, ein beeindruckendes schweizerisch-ungarisches Kulturprogramm nicht im Westen, nicht im Osten, sondern im Herzen Europas zusammenzustellen.

Schlusswort

Die Umsetzung des Programms «Schweizerisch-ungarische Freundschaft: Kultur und Traditionen im Herzen Europas» befindet sich auf gutem Weg, und die ersten Projekte im Rahmen des Programms konnten mit Erfolg realisiert werden.

Bereits jetzt eröffnet diese Initiative erfreuliche Perspektiven für die Stärkung der bilateralen Beziehungen und des politischen Dialogs.

So kann man sich auch über die nächsten Etappen des Programmes freuen, namentlich über folgende Projekte:

- 1) 1. August: Teilnahme von Minister Zoltán Balog an den Feierlichkeiten in Budapest zum 25. Jahrestag des Schweizer Vereins Ungarn und zum 10. Jahrestag des Swiss Business Club anlässlich des Nationalfeiertags.
- 2) 19.-20. September: Besuch des Ständeratspräsidenten, Herr Claude Hêche, und Teilnahme am National Galopp mit der Delegation des Marché-Concours de Saignelégier.
- 3) Die Konferenz zum Thema «Hin und Zurück – und dazwischen: Perspektiven der schweizerisch-ungarischen Freundschaft » wird am 9. Oktober 2015 an der Universität Andrassy in Budapest stattfinden.
- 4) Anlässlich der Anwesenheit Ungarns als Ehrengast am Weihnachtsmarkt in Montreux zwischen dem 20. November und 24. Dezember 2015 könnten verschiedene hochrangige ungarische Besuche organisiert werden. Eingeladen von Frau Staatssekretärin Ineichen-Fleisch, könnte der Vizeminister László Szabó die Schweiz anlässlich der ungarischen Anwesenheit am Weihnachtsmarkt in Montreux im November oder Dezember besuchen.

Die Botschaft freut sich, Ende Jahr über diese Veranstaltungen berichten zu können!



Stärker als die Mauern von Jericho: Die mit Schweizer Mitteln gebaute Kletterwand hält dem sechs-köpfigen Alphorn Chor stand!

Kontakt / Impressum

Stefánia út 107
1143 Budapest
Ungarn

Telefon: (+ 36 1) 460 70 40

Telefax: (+ 36 1) 384 94 92

E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch

Internet: www.eda.admin.ch/budapest

